

berliner szenen

Die Puppen tanzen lassen

Der Edeka ist sehr beliebt, weil er außer dem normalen Sortiment auch viele vegane und biologische Produkte führt.

Die Schlange, in der ich stehe, teilt sich gegen Ende in zwei Stränge, die zu verschiedenen Kassen führen. Ein Mann schlendert an dem Regal mit den Einweggetränkedosens vorbei und stellt sich an eins der kurzen Enden. Er ist lang und eher schmal, ungefähr Mitte 50, hat große Augen und ist auffallend blass. Natürlich wird er sofort zurückgepfiffen, aber anstatt sich kleinlaut nach hinten zu verdrücken, tritt er nur einen Schritt zurück und steht jetzt in einer Art Niemandsland. Von dort fängt er mit klarer deutlicher Stimme an zu schwafeln: „Oho, so so, aha, die Schlange beginnt also nicht hier, sondern da ...“

Ein etwas kleinerer und jüngerer Mann mit Maske kommt auf ihn zugeschossen. Er beschimpft den Blasierten unflätig und droht mit Gewalt. Der Angebrüllte labert unbeteiligt weiter. Das Publikum verfolgt den Hahnenkampf amüsiert und etwas furchtsam. Der Hitzkopf beruhigt sich einen Moment, dann rastet er wieder aus. Der Blasierte verlangt jetzt lautstark den Sicherheitsdienst. Einmal, mehrmals. Doch seine Forderung verpufft in der geballten Antipathie, die ihm entgegen schlägt.

Der Hitzige und ich sind beim Rausehen auf einer Höhe. „Der Typ hat's drauf angelegt“, sage ich zu ihm. „Ich bin aber auch drauf angesprungen wie der letzte Depp!“, antwortet er. „Ja, leider“, bestätige ich lächelnd. „Aber das passiert mir nicht noch mal“, sagt er, als er schon an seinem Rad steht und die Maske abnimmt, „daraus habe ich gelernt.“ Und der Blasierte? Fühlt er sich nach glücklicher Provokation bestätigt und als einsamer Rufer in der Wüste oder wie jemand, der die Puppen tanzen lassen kann, wie er will? Mich erinnert er an die Schneekönigin von H. C. Andersen. *Katrin Schings*

Lars Penning kino

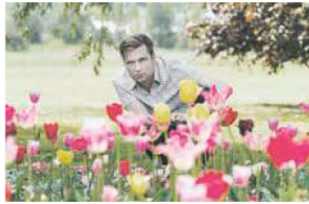


Janz weit draußen

Nachdem Bernhard Sallmann Brandenburg auf den Spuren von Theodor Fontane filmisch erkundet hatte, richtet er das Interesse in seinem neuen Film „Berlin JWD“ nun auf das Gebiet zwischen Ringbahn und Stadtgrenze, also das, was die Berliner einst „Janz weit draußen“ nannten. Zur Premiere ist der Regisseur im Arsenal zu einem Gespräch anwesend.

15. 11., Arsenal, 20 Uhr, mehr Kino: taz.de/tazplan

sieben sachen



No Future ist auch keine Lösung: Jens Friebe
Foto: Max Zerrahn

Am Ende aller Feiern

Jens Friebes siebtes Album will uns in der Apokalypse bei Laune halten. „Wir sind schön“ hat es der Berliner Popstar und Schriftsteller genannt. Es erscheint, wie schon die Vorgängeralben, pünktlich vier Jahre nach dem letzten („Fuck Penetration“) ebenfalls auf Staatsakt. Mit viel Hall und den Chorstimmen geht es um Erschöpfung, Klassenunterschiede, Trennung und Drogen.

Jens Friebe „Wir sind schön“ Record Release Show (support: Motörcat): Festsaal Kreuzberg, Am Flutgraben 2, 12. 11., 20 Uhr, 23 Euro

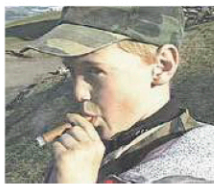
Kampf um Recht

In einem englischen Dorf wird im März 1759 Sally Poppy des Mordes beschuldigt. Als ihr Todesurteil verkündet wird, behauptet sie, schwanger zu sein. Eine „Matronenjury“ macht sich in einem Rechtssystem, das ihnen fremd und feindlich gegenübersteht, auf die Suche nach der Wahrheit.

Das Himmelszelt: Deutsches Theater, ab 12. 11., 19.30 Uhr, 5 – 48 €



Lucy Kirkwood erzählt in „Das Himmelszelt“ vom weiblichen Körper als Schlachtfeld
Foto: Arno Declair



Szene aus „Hans im Glück“ (CH 2003)
Foto: Arsenal

Das Absurde in der Heimat

Der Schweizer Experimentalfilmer und Autor Peter Liechti (1951–2014) war ein radikaler Grenzgänger, der mit viel Humor Menschen, Orte und Landschaften befragte. Todkrank filmte er sich noch selbst beim Vorlesen seines sanft ironischen „Spital-Tagebuchs“. Hannes Brühwiler und David Wegmüller stellen ihre Monografie „Peter Liechti – Personal Cinema“ mit Essays von internationalen Autor*innen vor. Im Anschluss läuft „Hans im Glück – Drei Versuche, das Rauchen loszuwerden“ (CH 2003).

Kino Arsenal, Potsdamer Straße 2, 14. 11., 20 Uhr, Tickets 8,50/5 €

Das Leben der Vögel

Die Künstlerin Maria Leena Rähälä und der Autor Manuel Bonik setzen in ihrem Projekt „Morgenvogel Real Estate“ seit Jahren vielfältige künstlerische Mittel ein, arbeiten aber auch konkret an und in der Natur. Und natürlich geht es um Vogelschutz. Bei den „Birdtalks“ im Rahmen ihrer Ausstellung sprechen am Freitag ab 19 Uhr Naturschützer*innen und Künstler*innen über das



Vogelleben. Außerdem zeigt Maria Leena Rähälä Animationen. Am Samstag laden sie ab 12 Uhr dazu ein, gemeinsam mit ihnen Nistkästen zu bauen und in der Umgebung aufzuhängen. Anschließend Künstler*innengespräche.

A Bird's Life: Scotty e. V., Oranienstr. 46, 11. 11., 19 Uhr & 12. 11. ab 12 Uhr, Eintritt frei

Morgenvogel Real Estate, Maria Leena Rähälä & Manuel Bonik
Foto: Morgenvogel Real Estate

Schön seltsam bleiben

Ludmila Pogodina begann vor circa zehn Jahren in Minsk das Netzwerk #Keep-MinskWeird mit aufzubauen. Wie viele andere ging auch sie ins Exil. Am Sonntag ist sie Gastgeberin eines Post-Punk-Abends, bei dem unter anderem shishi aus Vilnius und Half Silks aus Berlin auftreten werden.

Weird Fem Division: Panke Club, Gerichtstr. 3, 13. 11., Einlass 18 Uhr, Konzert ab 20 Uhr, 12 €



Bezeichnen ihre Musik als Mischung aus Surf, Soul, Rap und Trash: shishi
Foto: Visvaldas Morkevicius

Der Verlust der Orte

Kultureinrichtungen sind Orte der Hoffnung und des Widerstands. Im Rahmen der Ausstellung „Die Geschichte(n) hinter den Werken“, die sich als Spurensicherung versteht, spricht die Direktorin des Kyiver Khanenko-Museums (Museum der westlichen und orientalischen Kunst) mit Gästen über das aktuelle Krisenmanagement im Krieg und konkrete Möglichkeiten der Unterstützung.

Kulturgutverluste heute – Ein Blick in die Ukraine: Akademie der Künste, 16. 11., 19 Uhr, 4/6 €



Das Khanenko-Museum in Kyiv am 10. Oktober 2022
Foto: Yurii Stefanyak

Minimal bis radikal

Die sizilianische Singer-Songwriterin und Multiinstrumentalistin Marta Collica liebt Kooperationen: Sie ist Mitglied der Band des britischen Komponisten und Produzenten John Parish (PJ Harvey, Eels, Aldous Harding, etc.) sowie anderer internationaler Musikkollektive und arbeitet mit dem australischen Songwriter Hugo Race zusammen. Die in Berlin lebende Sängerin spielt Gitarre, Keyboards und Per-



Hier solo: My Sister Grenadine
Foto: Schokoladen

cussion und kombiniert ihre minimalen Arrangements mit einem Unterton von Psychedelia. My Sister Grenadine spielen minimalistischen Folk mit Liebe zum Detail. Ihre Musik ist eine Begegnung von Klang und Sprache. Free Folk, John Cage Pop, radikal und soft. Gerade veröffentlichte das Duo sein neues Album „Sleep Material“, das sie am Sonntag vorstellen werden, wenn sie zusammen mit Marta Collica in der Loft-Lounge zu Gast sind.

Schokoladen, Ackerstraße 169, 16. 11., 20 Uhr

Theater vorschau

Ballhaus Naunynstraße ☎ 75 45 37 25

Fr., 11. 11. 20:00 IM STROM - von Atilla Oener
Sa., 12. 11. 20:00 IM STROM - von Atilla Oener
So., 13. 11. 19:00 IM STROM - von Atilla Oener

Der gesamte Spielplan auf: www.ballhausnaunynstrasse.de

Ballhaus Ost ☎ 44 03 91 68

Fr., 11. 11. 20:00 Tossed Sounds von Andrea Neumann
Sa., 12. 11. 20:00 Tossed Sounds von Andrea Neumann

Der gesamte Spielplan auf: www.ballhausost.de

Berliner Compagnie Vorbestellungen per E-Mail: Werkraum@BerlinerCompagnie.de

Fr., 11. 11. 19:30 Rosa Luxemburg Dritzens Frieden!
Sa., 12. 11. 19:30 Rosa Luxemburg Dritzens Frieden!
So., 13. 11. 17:00 Rosa Luxemburg Dritzens Frieden!

<https://hegefries.jimdofree.com/berliner-compagnie/>

GRIPS Theater ☎ 39 74 74 77

Fr., 11. 11. 18:00 20jähriges Jubiläum!
Preisverleihung Ikarus 2022 (Hansaplatz)
Sa., 12. 11. 16:00 Verwandelt, 3+ (GRIPS Podewil)
So., 13. 11. 11:00 Verwandelt, 3+ (GRIPS Podewil)
Mo., 14. 11. 18:00 #diewelle, 14+ (Hansaplatz)
Di., 15. 11. 19:30 W. Hogekamp präsentiert: Verschwende deine Lyrik – Poetry, 16+ (GRIPS Podewil)

Der gesamte Spielplan auf: www.grips-theater.de

Heimathafen Neukölln ☎ 56 82 13 33

Fr., 11. 11. 19:00 INVISIBLE GAME – (K) mit anschließender Diskussion
Sa., 12. 11. 19:00 INVISIBLE GAME – (K) mit anschließender Diskussion
So., 13. 11. 20:00 GAZINO NIGHT 80s – Musikalische Reise

Der gesamte Spielplan auf: www.heimathafen-neukoelln.de

Disability & Performing Arts Festival NO LIMITS ☎ 956 22 983

Fr., 11. 11. 19:00 Der eingebildete Kranke (RambaZamba)
20:00 Leap ... Into The Unknown (Thikwa)
21:00 Golem – A wie Anfang (RambaZamba)
Sa., 12. 11. 19:00 Leap ... Into The Unknown (Thikwa)
20:30 Arnasa (Theater Thikwa)
So., 13. 11. 18:00 Arnasa (Theater Thikwa)
19:00 Dance in The 21st Century (HAU1)
20:00 Het Kraakpand (RambaZamba)
Mo., 14. 11. 18:00 Vertigo (Theater Thikwa)
19:00 Dance in The 21st Century (HAU1)
20:00 Het Kraakpand (RambaZamba)
20:30 Soiled (HAU2)
Di., 15. 11. 19:00 Soiled (HAU2)
19:30 21 Downbeat & Station 17 (RambaZ.)
20:00 Vertigo (Theater Thikwa)
20:00 Das kranke Haus (Ballhaus Ost)
20:00 Precarious Gestures (HAU2)
20:00 Das kranke Haus (Ballhaus Ost)
Do., 17. 11. 19:30 Der Mann mit der Kamera (RambaZamba)
20:00 Bogumer or Children o Lunacharski HAU1

Der gesamte Spielplan auf: www.no-limits-festival.de

ufafabrik ☎ 75 50 30

Fr., 11. 11. 20:00 KAYAN Project and Special Guests
Sa., 12. 11. 19:30 Terra Brasilis in Concert
Di., 15. 11. 19:30 Muttertät Wenn sich plötzlich alles Anders anfühlt, Buchpremiere
Mi., 16. 11. 20:00 Kabaret Kalashnikov – Ein wildes Wodka-Varieté
Do., 17. 11. 20:00 Crossover Slam Berlin - Poetry vs. Musik
20:00 Fatih Çevikkollu – Zoom, Berlin Premiere

Der gesamte Spielplan auf: www.ufafabrik.de

Werben auch Sie in unserem Theaterkasten!
Fon: 0 30 - 259 02 314 | anzeigen@taz.de

lokalprärie transporte

zapf umzüge, Online-Preisfrage und -Materialshop www.zapf.de, ☎ 030 61 0 61, Umzugsberatung (auch virtuell), Beteiligungen, Lager, Material, Aktenlagerung



WWW.TD.BERLIN

„Ich bin nur zufällig ich!“

HANDKE TRILOGIE VON BARLETTI / WAAS 18 / 19 / 20 NOV